



Programm Zettel

Jänner 2022
im Cinema Dornbirn
www.fkc.at

Nummer 1/2022
43. Jahrgang
Mitgliederausgabe - gefördert von
DORNBIRN,



Mittwoch, 12.1.22, 18 Uhr und Donnerstag, 13.1.22, 19.30 Uhr

Hinterland

A/L/B/D 2021, 98 min, DF, Scope; **Regie: Stefan Ruzowitzky; Mit:** Murathan Muslu, Liv Lisa Fries, Maximilian von der Groeben, Marc Limpach, Margarethe Tiesel, Aaron Friesz Stipe Erceg, Trystan Pütter, Matthias Schweighöfer



Wien 1920: Nach Jahren in Kriegsgefangenschaft kehrt der ehemalige Kriminalbeamte Peter Perg aus dem ersten Weltkrieg nach Hause zurück. Das Kaiserreich ist zusammengebrochen. Die neue österreichische Republik lebt von sozialer und künstlerischer Freiheit, hat aber auch bereits mit dem Aufkommen antidemokratischer Bewegungen und Arbeitslosigkeit zu kämpfen. Im Haus regiert die Concierge, seine geliebte Frau hat mit dem Kind die Stadt schon lange verlassen. Perg ist ein Fremder in seiner Heimatstadt. Gerade als er sich auf den Weg zu seiner Familie machen will, wird er mit dem grausamen Mord an einem seiner ehemaligen Kameraden konfrontiert – und das bleibt nicht der einzige Fall dieser Art. Perg erkennt, dass er mit allen Opfern persönlich verbunden ist und dass er bleiben muss, um den Mörder zu finden. Die kühle Gerichtsmedizinerin Dr. Theresa Körner wird zu seiner Verbündeten. (*Constantin-Film Pressedienst*)

Ich schrieb nach der Sichtung des Films:

Der ehemalige Kriminalkommissar Perg kehrt nach russischer Kriegsgefangenschaft verdreckt aus dem Ersten Weltkrieg nach Wien zurück. Er lässt sich Zeit, seine Frau und Tochter wieder zu sehen. Die einstige Großmacht Österreich ist nur noch winzig, den Kaiser gibt's nicht mehr, sondern eine junge, fragile Republik, viele hungern und laufen in Lumpen herum. Der Kampf für Gott, Kaiser und Vaterland war nicht nur umsonst, es hat die Menschen auch verändert. Er sieht die Welt offenbar besonders schräg. Mehrere extrem grausame Morde an seinen Kriegskameraden geschehen. Perg wird erst als Verdächtiger geführt, da er alle Opfer kannte, dann zu Hilfe gerufen, als die Kommissare sich diese Serie nicht erklären können. Ein Ereignis aus der Kriegsgefangenschaft und ein uraltes Dilemma liefern die Lösung. Erst als Perg diese Fälle löst, kann für ihn ein normales Leben nach den Schrecken des Krieges beginnen, eine Affäre mit der Gerichtsmedizinerin hilft ihm zwischenzeitlich emotionell.

Der Film ist gänzlich (außer der Schlusszene) in Blue-Screen-Technik gedreht, d.h. die Schauspieler mussten vor einer blauen Wand agieren, alle Hintergründe sind am Computer entstanden und zeigen ein verzerrtes, schiefes Bild von Wien, Häuser und rechte Winkel sind geneigt und geben eine an expressionistische Stummfilmklassiker erinnernde düstere Ästhetik. Großartig ist auch das Sounddesign.

Mittwoch, 19.1.22, 18 Uhr und
Donnerstag, 20.1.22, 19.30 Uhr

Titane

F, B, 2021, 108 Min, Scope, **Regie und Buch:** Julia Ducournau, mit Agathe Rousselle, Vincent Lindon u.a.

Als kleines Mädchen erhält Alexia nach einem von ihr mitverschuldeten Autounfall eine Titanplatte von ihrem Vater in den Schädel implantiert. Die Narben über dem rechten Ohr lassen sich zwar durch ihr nachwachsendes Haar kaschieren, doch schon bald entwickelt sie eine körperliche Zuneigung zu Fahrzeugen. Bereits als sie aus dem Krankenhaus entlassen wird, würdigt sie ihre Eltern keines Blickes. Stattdessen läuft sie auf den Unfallwagen zu, umarmt und liebkost diesen.

Jahrzehnte später im Erwachsenenalter arbeitet Alexia als erotische Tänzerin bei einer Auto-Show.- Das Fantasy-Drama handelt von einer Serienmörderin, die Fahrzeugen körperlich verbunden ist und auf der Flucht vor der Polizei die Identität des verschwundenen Sohns eines Feuerwehrmanns annimmt. Das radikale Werk der sich für Body Horror begeisternden Filmemacherin spaltete bei seiner Veröffentlichung die Filmkritik und entzog sich den Konventionen von Genre- und Arthousefilm sowie etwaigen Genderzuschreibungen. Vielfach wurden Vergleiche zu David Cronenbergs Film Crash (1996) gezogen.

Gewinner der Goldenen Palme von Cannes, 2021, 4 Nominierungen zum Europäischen Filmpreis. Verstörend und provokant.... Der wildeste Film des Festivaljahrganges 21 von Cannes



Mittwoch, 26.1.22, 18 Uhr und Donnerstag, 27.1.22, 19.30 Uhr

DIE HAND GOTTES (È STATA LA MANO DI DIO)



Italien 2021; Scope, **Regie: Paolo Sorrentino;** Mit: Filippo Scotti, Toni Servillo, Teresa Saponangelo, Luisa Ranieri u.a.; 130 Min, ital. OmU.

Wir sind in den 1980er Jahren. Maradona wird vom SCC Neapel für eine wahnwitzige Summe gekauft und führt den Club in die oberste Nationalliga. Fellini dreht Filme und castet möglichst schräge, unkonventionelle Typen. Hauptfigur ist aber der junge Fabietto, dessen Leben in Gottes Hand lag, als er Maradona im Fußball-Stadium bewunderte,

während es im Ferienhaus seiner Eltern einen Kohlenmonoxid-Austritt gab, bei dem seine Eltern verstarben. Seine schöne Tante Patrizia mit ihrem fellineskem Riesenbusen (vgl. *Amarcord*), zeigt sich gerne nackt und treibt so ihren Gatten vor Eifersucht in den Wahnsinn. Fabietto will Filmregisseur werden und wird nach deswegen nach Rom fahren.

*Ähnlich wie Fellinis Amarcord gibt es hier einiges Autobiografisches von Regisseur Paolo Sorrentino (La grande bellezza, Loro...), sehr schöne Landschaften und einige schräge Figuren beiderlei Geschlechts, die für Situationskomik sorgen. ****

„... ist ein Coming-of-Age-Film voller Italianità und eine Liebeserklärung an Neapel, den Fußball und das Leben.“ (Zürich Film Festival.) In dem Drama verarbeitete der Regisseur seine eigene Jugend in Neapel der 1980er-Jahre, die von einem familiären Schicksalsschlag überschattet wurde. Das Werk wurde wiederholt als persönlichster Film Sorrentinos angepriesen. Es geht auch um Maradona, der für eine bis dahin undenkbare Ablösesumme aus Barcelona zum SSC Napoli kam, der mit ihm den ersten Meistertitel seiner Vereinsgeschichte gewann.

Silberner Löwe und bester italienischer Film, Venedig 2021; Publikumspreis Newport, 3 Nominierungen für den Europäischen Filmpreis 2021 und den Auslandsoscar® 2022.

Unterstütze uns bitte durch deinen Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2022 oder eine Spende! Einfach mindestens €11 jährlich (Paare €20) an AT91 5800 0004 5144 0111 überweisen!

Ermäßigter Eintritt mit dem Mitgliedsausweis! Impressum: Filmkulturclub Dornbirn (FKC); ZVR: 504 618 420, **f.d.l.v.:** Dr. Norbert Fink, Alle: Edlach 4, 6850 Dornbirn, E-Mail: info@fkc.at
Der ProgrammZettel berichtet über öffentlich zugängliche Filmvorführungen des FKC

Abonniere unseren kostenlosen Newsletter! www.fkc.at/newsletter02

Besuche uns im Internet auf www.fkc.at und auf Facebook/FKCDornbirn!

